

Schunkeln bis zum Zapfenstreich mit dem Shantychor

Holzwickede, 21.04.2008, 1 Kommentar

Holzwickede. (duka) Sterne, Wolken, Häfen, Segelschiffe, harte Arbeit und natürlich sehr viel Salzwasser gehörten zum alltäglichen Leben der Seeleute auf den Windjammern des vergangenen Jahrhunderts. ...



Der Chor: Auf dem trockenen und doch in seinem Element (KD)

... Der Shantychor erweckte diese Zeit am Wochenende in der Rausinger Halle zum Leben. Mit viel Humor ärgerten sich seinerzeit die hartgesottenen Matrosen darüber, dass es Salzwasser war, was ihre "Windschiffe" trug anstelle von Grog. Was viel besser wäre.

"Wir drehen die Zeit zurück", eröffneten die Sänger des "Original Shantychor im Polzeisportverein Unna" ihr fast dreistündiges Programm. Die Rausinger Halle war komplett ausverkauft. Die Shantys nahmen mehr als 200 Gäste mit in eine andere Zeit. Eine Zeit, in der es noch keine von Dampf angetriebenen Schiffe gab, sondern der

Wind die großen Segelschiffe vor sich hertrieb.

Großartige Männer-Singstimmen, detaillierte Informationen und Klamauk, die so genannten Döntjes vom Meer machten den Samstagabend zu einem ganz besonderen Erlebnis. Alleine schon der Spaß, den die Shantys offensichtlich an ihrem Auftritt hatten, wirkte ansteckend. Und so klatschte, lachte und schunkelte das begeisterte Publikum mit den "Seebären" durch die Geschichte der windbetriebenen Seefahrt.

Bekannte Lieder wie "Die Windjammer kommen", "Traumschiff nach Hawaii" oder "Gorch-Fock" gehörten zum Programm. Das einzige rein instrumentale Lied "Blaue Nacht am Hafen" war Lale Andersen gewidmet. Die Schlagersängere in landete mit "Lili Marlen" in den 40er Jahren einen Welthit.

Ein bisschen Deutschrock brachte Gastsänger Rolf auf die Bühne mit "Ich habe das Paradies gesehen". Nach der dritten Zugabe endete die (See-) Reise in eine andere Zeit.

Wer den Shantys auf ihren Reisen helfen will, ist herzlich eingeladen im "Cafe Bistro im Park" montags bei den Proben zwischen 18.30 und 20 Uhr reinzuschauen. www.shantychor-unna.de